

## Pflegeanleitung für angesäten Rasen



### **Rasen zum Erholen und Wohlfühlen**

Der Mittelpunkt des Gartens ist der grüne Rasenteppich auf dem die Kinder heruntollen und wir uns zur Erholung ausruhen können.

Dicht, prachtvoll grün und unkrautarm.

Eine saftige grüne Rasenfläche ist das Ergebnis richtiger Pflege.

Liebe Kunden,

Ihr Rasen wurde von uns mit viel Sorgfalt angelegt. Damit Sie dauerhaft Freude damit haben, möchten wir Ihnen Tipps für die Pflege geben. Besonders die ersten Wochen nach der Ansaat sind wichtig für eine gute Entwicklung des Rasens.

### **Gießen in den ersten Wochen nach der Ansaat**

Nach der Rasenansaat muss diese Fläche in den ersten Wochen regelmäßig feucht gehalten werden.

**Jeden 2. Tag gießen** mit ca. 15 - 20 Liter/m<sup>2</sup>. Wenn es sehr heiß ist, evtl. täglich.

Bei Niederschlägen und kühler Witterung ist die Bewässerung entsprechend zu reduzieren.

Wir empfehlen, einen Rasensprenger zu verwenden, der ca. 1 Stunde an einer Stelle bewässert und dann umgestellt wird. Dies entspricht einem normalen Landregen über eine Stunde. Der Boden sollte danach ca. 5 cm tief durchfeuchtet sein.

Zuviel wäre es, wenn sich Pfützen bilden oder der Rasen beim Begehen sumpfig ist.

Idealerweise bewässert man früh am Morgen. Nicht in der heißen Mittagssonne und nicht jeden Tag ein bisschen!

**Etwa vier bis sechs Wochen nach der Aussaat**, wenn die Gräser ausreichend tief eingewachsen sind, kann die Bewässerung auf **2 Mal pro Woche** mit jeweils **15 bis 20 Liter/m<sup>2</sup>** umgestellt werden.

Diese seltenere, dafür aber durchdringende Wässerung, fördert das Einwachsen der Wurzeln in tiefere Bodenschichten und macht Ihren Rasen dadurch weniger empfindlich gegen Hitze und Trockenheit. Bitte beachten Sie, dass besonders im Regenschatten von Gebäuden oder großen Gehölzen intensives Beregnen notwendig ist.

### Unkraut

Wir verwenden für die Ansaat Rasensaatgut von bester Qualität. Dieses keimt relativ langsam, wohingegen viele Unkräuter schneller sind. Das ist ganz normal!

Die gute Nachricht: Nach mehrmaligem Mähen geht der Unkrautdruck von selbst zurück, da Unkräuter im Gegensatz zu den Rasengräsern, nicht schnittverträglich sind.



### Mähen

Der erste Schnitt sollte erfolgen, wenn die Halme eine **Höhe von 6 bis 8 cm** erreicht haben. Der erste Schnitt dient insbesondere dazu, mit dem Rasen konkurrierende Un-/Kräuter zu entfernen.

Schneiden Sie den Rasen **auf eine Höhe von 5 cm zurück**.

Durch regelmäßigen, in der Vegetationszeit mindestens wöchentlichen Schnitt, wird der Rasen immer dichter und es bildet sich eine feste Rasennarbe. Nach dem vierten Mähgang kann die Schnitthöhe auf 4 cm verringert werden.

Vermeiden Sie zu tiefen Schnitt, da einige Gräser bei einer Halmlänge von weniger als 2 cm dauerhaft geschädigt werden. Je Mähdurchgang sollte nicht mehr als 1/3 bis maximal 1/2 des Halmes entfernt werden.

Verwenden Sie nur gut geschliffene und scharfe Mähmesser! Stumpfe Messer reißen noch nicht fest verwurzelte Gräser aus dem Boden und verursachen ausgefranste Wundränder an den Rasenblättern, in die Krankheitserreger leichter eindringen können.

Entfernen Sie liegen gebliebenes Schnittgut und Laub mit einem Rechen von der Rasenfläche.

### **Nutzungsbeginn**

**Nach etwa vier bis sechs Wochen** sind mit den vorgenannten Maßnahmen die besten Voraussetzungen für die weitere Entwicklung des neuen Rasens geschaffen worden und es kann mit einer schonenden Nutzung der Rasenfläche begonnen werden.



## **Auf die weitere Pflege kommt es an**

### **Instandhaltung**

Wer einen dauerhaft dichten, grünen und strapazierfähigen Rasen will, für den gilt grundsätzlich: Ohne „Futter“ geht das nicht! Denn Rasen ist eine Monokultur. Dicht nebeneinander sitzt eine Graspflanze neben der anderen. Durch die Witterung im Sommer ist der Rasen außerdem immer wieder Stress ausgesetzt. Hitze, Trockenheit oder Starkregen setzen ihm zu. Kein Wunder also, dass ein Rasen, der sich selbst überlassen wird, bald verkümmert. Moos und Unkräuter können mehr und mehr die Vorherrschaft übernehmen.

Langfristig wächst immer die Pflanze, die von den Gegebenheiten am meisten profitiert. Deshalb ist es wichtig, auf einen gesunden Boden und eine ausreichende, vollwertige Nährstoffversorgung Ihres Rasens zu achten. So beugen Sie Mangelerscheinungen vor und müssen sich nicht Jahr für Jahr mit der Symptombehandlung plagen.

### **Düngen**

Wir haben bei der Ansaat für eine gute Startdüngung und Bodenverbesserung gesorgt. Je nachdem zu welcher Zeit Ihr Rasen angesät worden ist, beginnen Sie in der darauffolgenden Jahreszeit mit der Düngung laut folgender Liste.

#### März/April:

Frühjahrsdüngung mit ca. 150 g/m<sup>2</sup> Bodenaktivator als Bodenverbesserung und ca. 50 g/m<sup>2</sup> Rasendünger

#### Mai-August:

Sommerdüngung, nach Bedarf ca. 2-3 x mit jeweils ca. 50 g/m<sup>2</sup> Rasendünger.

Der Düngebedarf hängt von der Witterung ab, bei Regen und viel Bewässern wird Dünger evtl. ausgewaschen. Am besten, Sie beobachten Ihren Rasen: lässt die sattgrüne Farbe nach oder verringert sich die Wuchsstärke bzw. der wöchentliche Zuwachs, so ist es an der Zeit für eine erneute Düngung.

Wir empfehlen, letztmalig ca. Mitte/Ende August zu düngen. Später nicht mehr, das wäre unnötig.

Je nachdem, welche Art von Dünger Sie verwenden, beachten Sie bitte immer genau die Düngeempfehlung des Herstellers, da Zusammensetzung und Wirkungsdauer unterschiedlich sind.

Bringen Sie den Dünger in zwei Arbeitsschritten kreuzweise, am besten mit einem Düngewagen aus. Ungleichmäßiges Düngen führt zu ungleichmäßigem Wachstum und unterschiedlicher Farbgebung des Rasens.

Optimal ist es, direkt vor einem Regenschauer zu düngen. Dann sorgt der Regen dafür, dass die Nährstoffe dem Rasen schnell zur Verfügung stehen. Ansonsten können Sie die Fläche nach dem Düngen wässern, damit der Dünger auch wirken kann.

Wir empfehlen Ihnen im Frühling die Kombination von Dünger und Bodenaktivator.

Bodenaktivator verbessert aufgrund seiner organischen Substanz und der Anteile von Gesteinsmehl sowie Bentonit die Bodenstruktur, den Wasser-, Luft- und Wärmehaushalt und aktiviert das Bodenleben. Durch den Anteil an Algenkalk wird der pH-Wert optimiert.

So erhalten Sie einen kräftigen, grünen und strapazierfähigen Rasen, der sich gegen Moos und Wurzelfilz sowie Wild- und Beikräuter gut behauptet. Die Anwendung der beiden Produkte kann nacheinander ohne Wartezeit durchgeführt werden.

#### **Gießen ab der 6. Woche nach der Ansaat**

Etwa vier bis sechs Wochen nach der Aussaat, wenn die Gräser ausreichend tief eingewachsen sind, **2 Mal pro Woche** mit jeweils **15 bis 20 Liter/m<sup>2</sup>** gießen. Bei großer Hitze evtl. 3 x pro Woche.

Wir empfehlen, einen Rasensprenger zu verwenden, der ca. 1 Stunde an einer Stelle bewässert und dann umgestellt wird. Dies entspricht einem normalen Landregen über eine Stunde. Der Boden sollte danach ca. 5 cm tief durchfeuchtet sein.

Sehr lange Trockenphasen können selbst dem besten Grün zusetzen, und der Rasen kann durchaus auch einmal braun werden. Aber: Mit dem ersten Regenguss erholt sich ein top gepflegter Teppich – im Gegensatz zu vernachlässigten Flächen – immer recht schnell.

### **Mähen:**

- Häufiges Mähen lässt den Rasen immer dichter werden
- Schnitthöhe: Frühjahr 4 cm, Sommer 5 – 6 cm, Herbst 4 cm
- Pro Schnitt maximal ein Drittel des Halmes kürzen
- Wichtig: Der Rasenmäher muss scharfe Messer haben

### Mähroboter und Mulchmäher

Beim Mähen mit Mährobotern und auch Mulchmähern bleibt der Rasenschnitt auf dem Rasen, wird also nicht im Fangkorb aufgefangen. Diese Rasenmäher zerkleinern den Rasenschnitt so stark, dass er auf der Fläche kaum sichtbar ist. Diese Rasen"schnipsel" zersetzen sich und werden zu Humus, was dem Boden guttut.

Voraussetzung dafür ist jedoch, dass ausreichend Mikroorganismen im Boden vorhanden sind, die diese Arbeit erledigen. Dazu wiederum verhilft der Bodenaktivator.

### **Moos- und Unkrautbeseitigung**

Moosbildung ist häufig eine Folge von zu tiefem Mähen sowie Zeichen von Nährstoffmangel. Außerdem wird Moosbildung durch Staunässe und schattige Lagen begünstigt. Staunässe lässt sich dauerhaft nur durch Drainage und Wasserableitung beheben. Dauerunkräuter sollten ausgestochen werden.

### **Rasenregeneration bei Moos und Unkraut**

Diese sollte idealerweise im späten Frühjahr bzw. im frühen Herbst erfolgen:

- Rasen kurz mähen (ca. 3 cm)
- Vertikutieren auf trockenem Boden (längs, quer und diagonal)
- Ausbringung der Nachsaat zur Schließung von Pflanzenlücken
- Bodenaktivator ausbringen (ca. 200 g pro m<sup>2</sup>)
- Rasendünger ausbringen (ca. 100 g pro m<sup>2</sup>)
- Tägliche Bewässerung der Rasenfläche bis zur vollständigen Keimung (Dauer 4 Wochen)

Alle Arbeitsschritte können nacheinander ohne Wartezeit durchgeführt werden.

### **PH-Wert**

Für den Boden und für die Pflanzen ist Kalk wichtig. Denn Kalk verbessert die Bodenstruktur, sorgt für ein gutes Bodenleben, reguliert den Säuregrad (pH-Wert) des Bodens und ist gleichzeitig ein wichtiger Pflanzennährstoff. Da Kalk leicht vom Regen ausgewaschen wird, muss er immer wieder ergänzt werden.

Ob Ihr Rasen Kalk benötigt, erkennen Sie durch einen pH-Bodentest. Rasengräser benötigen einen pH-Wert von 5,5 bis 6,0, bei schweren tonigen Böden bis 6,5. Liegt der pH-Wert Ihres Bodens darunter, sollten Sie kalken.

Da zu viel Kalk jedoch zu schlechtem Gräserwachstum führen kann, ist es sinnvoll, den pH-Bodentest regelmäßig im Frühjahr durchzuführen.

### **Vertikutieren**

Auch wenn der Rasen regelmäßig gemäht und das Schnittgut sorgfältig abgeharkt wird, kommt es im Laufe der Zeit zum Verfilzen der Grasnarbe. Um den Rasenfilz zu entfernen, kann der Rasen im Frühjahr vertikutiert werden.



Sollten Sie trotz sorgfältiger Pflege Probleme mit Ihrem Rasen haben oder weitere Fragen zur Pflege haben, können Sie sich jederzeit an uns wenden. Wir beraten Sie gern!

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Rasen.

Ihre Baumschule Bösl